

# Förderinfo

Juli 2015

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

<b>1.</b>	<b>Horizon 2020</b>	<b>4</b>
1.1.	<b>Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen</b>	<b>4</b>
1.1.1.	Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
1.2.	<b>Allgemeines zu Horizon 2020</b>	<b>4</b>
1.2.1.	Pilotaktion zur Finanzierung von Post-Grant FP7 Publikationen	4
1.2.2.	Projektpartnersuche	4
<b>2.</b>	<b>Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>5</b>
2.1.1.	BMBF: Smart Service Stadt	5
2.1.2.	BMBF / BMEL: Pflanzenzüchtungsforschung für die Bioökonomie	5
2.1.3.	BMAS: Mitarbeiterorientierte Personalpolitik als Schlüssel für Innovations-, Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit	5
2.1.4.	DFG: Schwerpunktprogramm "Climate Engineering: Risks, Challenges Opportunities?" (SPP 1689)	6
2.1.5.	Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft: Zwangsarbeit und vergessene Opfer - Erinnern an nationalsozialistisches Unrecht	6
2.1.6.	Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP): Outgoing Fellowships für Postdoktoranden/innen (COFUND)	7
<b>3.</b>	<b>Medizin und Biowissenschaften</b>	<b>7</b>
3.1.1.	EU: Drittes Gesundheitsprogramm (2014–2020) – zweiter Aufruf	7
3.1.2.	EU: Geplante Ausschreibung der JTI "Bio-based Industries" - Vorabinformation	8
3.1.3.	BMBF / BMEL: Pflanzenzüchtungsforschung für die Bioökonomie	9
3.1.4.	NIH: Research Grants	9
<b>4.</b>	<b>Agrarwissenschaften und Ernährung</b>	<b>9</b>
4.1.1.	BMBF / BMEL: Pflanzenzüchtungsforschung für die Bioökonomie	9
4.1.2.	BMEL: Verbesserung der Ressourceneffizienz und der Qualität von Kulturpflanzen durch Pflanzenzüchtung	10
<b>5.</b>	<b>Umweltwissenschaften und Energie</b>	<b>11</b>

5.1.1.	EU: Das LIFE Programm veröffentlicht neue Ausschreibungen	11
5.1.2.	RWE Stiftung: Projekte im Themenfeld Energie und Gesellschaft	12
<b>6.</b>	<b>Ingenieurwissenschaften</b>	<b>13</b>
6.1.1.	BMBF: Photonik Plus – Neue optische Basistechnologien	13
6.1.2.	BMUB: Forschungsinitiative Zukunft Bau	13
6.1.3.	BMWi: Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien	14
6.1.4.	DFG: Schwerpunktprogramm "Climate Engineering: Risks, Challenges Opportunities?" (SPP 1689)	15
6.1.5.	DFG: Schwerpunktprogramm "Dispersitäts-, Struktur- und Phasenänderungen von Proteinen und biologischen Agglomeraten in biotechnologischen Prozessen – DiSPBiotech" (SPP 1934)	15
6.1.6.	DFG: Priority Programme "Cyber-Physical Networking" (SPP 1914)	15
6.1.7.	DFG: Non-smooth and Complementarity-based Distributed Parameter Systems: Simulation and Hierarchical Optimization (SPP 1962)	15
<b>7.</b>	<b>Informations- und Kommunikationswissenschaften</b>	<b>16</b>
7.1.1.	BMBF: Hightech für IT-Sicherheit	16
7.1.2.	DFG: Priority Programme "Volunteered Geographic Information: Interpretation, Visualisation and Social Computing" (SPP 1894)	16
<b>8.</b>	<b>Naturwissenschaften</b>	<b>17</b>
8.1.1.	DFG: Schwerpunktprogramm "Dispersitäts-, Struktur- und Phasenänderungen von Proteinen und biologischen Agglomeraten in biotechnologischen Prozessen – DiSPBiotech" (SPP 1934)	17
8.1.2.	DFG: Priority Programme "Cyber-Physical Networking" (SPP 1914)	18
8.1.3.	DFG: Non-smooth and Complementarity-based Distributed Parameter Systems: Simulation and Hierarchical Optimization (SPP 1962)	18
8.1.4.	DFG: Priority Programme - Giant Interactions in Rydberg Systems (SPP 1929)	19
8.1.5.	DFG: Iron-Sulfur for Life: Cooperative Function of Iron-Sulfur Centers in Assembly, Biosynthesis, Catalysis and Disease (SPP 1927)	20
8.1.6.	DFG-RSF Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in Physics and Mathematics	21
<b>9.</b>	<b>Themenoffene Ausschreibungen</b>	<b>21</b>
9.1.1.	BMBF: Zivile Sicherheit - Innovative Rettungs- und Sicherheitssysteme	21
<b>10.</b>	<b>Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</b>	<b>21</b>
10.1.1.	BMWi: ZIM - 8. Deutsch-israelische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte	21
10.1.2.	BMWi: ZIM – 5. Deutsch-Finnische Ausschreibung	22
10.1.3.	BMWi: Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien	23
<b>11.</b>	<b>Internationale Kooperation</b>	<b>23</b>
11.1.1.	DFG-RSF Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in Physics and Mathematics	23
<b>12.</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>23</b>

12.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	23
<b>13. Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>24</b>
13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	24
<b>14. Preise</b>	<b>24</b>
14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	24
<b>15. Stellenausschreibungen</b>	<b>25</b>
15.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	25
<b>16. Haftungsausschluss</b>	<b>25</b>

## 1. Horizon 2020

### 1.1. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen

#### 1.1.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Sklódowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 1.2. Allgemeines zu Horizon 2020

#### 1.2.1. Pilotaktion zur Finanzierung von Post-Grant FP7 Publikationen

Um Open Access Publikationen von bereits abgeschlossen FP7-Projekten zu finanzieren, hat das Projekt "OpenAIRE2020", finanziert durch die Europäische Kommission, den "EC FP7 Post-Grant Gold Open Access"-Piloten entwickelt. Damit soll ein verbesserter Zugang zu Forschungsergebnissen aus FP7-Projekten erreicht werden.

Ein entsprechender Web-Service zur Einreichung und Bearbeitung von Finanzierungsanträgen für Open Access Publikationen wurde vor wenigen Tagen gestartet. Im Rahmen des Piloten können Bearbeitungsgebühren für OA Artikel (APCs) finanziert werden, die bis zu zwei Jahre nach Abschluss eines FP7-Projektes entstanden sind. Nur Publikationen, die nach dem Ende des Projekts abgerechnet werden, sind förderfähig. Es werden maximal drei Publikationen (peer-reviewed) pro FP7-Projekt gefördert.

Die vollständigen Teilnahmebedingungen sind in den Leitlinien des Piloten beschrieben. Das Projekt läuft bis zur Erschöpfung der bereitgestellten Mittel von insgesamt vier Millionen Euro, jedoch nicht länger als zwei Jahre bis Ende April 2017.

Weitere Informationen: <https://goldoa-pilot.openaire.eu/#home>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Elke Buchholz, Tel.: 0511 762-19180

E-Mail: [elke.buchholz@zuv.uni-hannover.de](mailto:elke.buchholz@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 01.06.2015*

#### 1.2.2. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/270.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können

offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>  
<http://www.nmpteam.eu/>  
<http://www.fitforhealth.eu/>  
<http://www.eubuero.de/wg-partner.htm>

## 2. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

### 2.1.1. BMBF: Smart Service Stadt

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für "Smart Service Stadt: Dienstleistungsinnovationen für die Stadt von morgen" im Rahmen des Forschungsprogramms "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen" veröffentlicht.

Mit der Richtlinie zur dienstleistungsbasierten Gestaltung unserer Städte strebt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für die nachhaltige Sicherung der Lebens-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität von Städten an.

Für die Förderung sind drei thematische Forschungs- und Entwicklungsbereiche vorgesehen:

- Urbane Dienstleistungssysteme integrieren
- Urbane Ko-Produktion und Ko-Kreation von Dienstleistung
- Datenbasierte Dienstleistung und Engineering von Dienstleistung für die Stadt der Zukunft

Vorhaben, die in diesen Bereichen gefördert werden, müssen mit Bezug auf den jeweiligen Anwendungsfall Herausforderungen, Chancen und Folgewirkungen analysieren und in die weitere Ausarbeitung einbeziehen.

Unabdingbare Voraussetzung für funktionierende Lösungen und nutzerorientierte Gestaltungen ist der richtige Umgang mit Daten.

Antragsteller/innen werden gebeten, sich auf ein Handlungsfeld zu konzentrieren; die Berücksichtigung von Aspekten anderer Handlungsfelder ist möglich.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/27177.php>

**Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2015**

Kontakt: DLR  
 Klaus Zühlke-Robinet  
 Tel.: 0228 3821-2000  
 E-Mail: [dl-zukunftsstadt@dlr.de](mailto:dl-zukunftsstadt@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
 E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 2.1.2. BMBF / BMEL: Pflanzenzüchtungsforschung für die Bioökonomie

Für weitere Informationen siehe 4.1.1.

### 2.1.3. BMAS: Mitarbeiterorientierte Personalpolitik als Schlüssel für Innovations-, Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat angesichts des Strukturwandels in der Arbeitswelt eine Richtlinie zur Förderung der mitarbeiterorientierten Personalpolitik veröffentlicht.

Demografischer Wandel, Globalisierung und technologischer Fortschritt (insbesondere die zunehmende Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien) sowie der Übergang von der Industrie- in eine Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft stellen Unternehmen und Verwaltungen, Beschäftigte und die Gesellschaft insgesamt vor Herausforderungen. Für das Bundesministerium ist angesichts dieser Entwicklungen die Gestaltung einer modernen, zukunftsfähigen Arbeitswelt ein Kernanliegen. Aus diesem Grund lädt das Ministerium zur Beteiligung an einem Ideenwettbewerb sowie einem nachfolgendem Antragsverfahren einer Projektförderung ein.

Gegenstand der Förderung sind Vorhaben, die einen nachhaltigen Beitrag dazu leisten, Unternehmen (insbesondere KMU) und Verwaltungen in Deutschland auf die Zukunft auszurichten, die Arbeitsfähigkeit der Erwerbstätigen zu erhalten und ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen.

Förderfähig sind Projekte, die auf der betrieblichen Ebene ansetzen und die sowohl die verschiedenen Beschäftigungsgruppen bzw. deren betriebliche Interessensvertretung als auch die Leitung des Unternehmens bzw. der Verwaltung bei der Erzielung des Projekterfolgs unmittelbar einbeziehen, die die Resilienz der Betriebe fördert und die die Arbeitsfähigkeit, die Kompetenzen und die Selbstorganisation der verschiedenen Beschäftigungsgruppen langfristig stärken.

In den letzten Jahren hat sich die Initiative "Neue Qualität der Arbeit (INQA)" als Anlaufstelle für Fragestellungen mitarbeiterorientierter Unternehmenskultur sowie als wichtige Plattform zur Weiterentwicklung konkreter personalpolitischer Handlungs- und Unterstützungsangebote etabliert.

Es können daher nur Projekte gefördert werden, die entweder eine enge Anbindung an die Netzwerkstrukturen der Initiative nachweisen bzw. die zumindest mit einem bestehenden Partnernetzwerk während des Projektverlaufs zusammenarbeiten oder die einen entsprechenden Aufbau von Kooperationen mit Strukturen der Initiative anstreben.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

[http://www.gsub.de/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Projekte/Neue\\_Qualitaet\\_der\\_Arbeit/Bekanntmachung\\_vom\\_01.06.2015\\_veroeffentlicht\\_am\\_05.06.2015.pdf](http://www.gsub.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Projekte/Neue_Qualitaet_der_Arbeit/Bekanntmachung_vom_01.06.2015_veroeffentlicht_am_05.06.2015.pdf)

**Bewerbungsschluss: 28. August 2015 (Projektskizze)**

Kontakt: gsub – Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung  
E-Mail: [kontakt-nqa@gsub.de](mailto:kontakt-nqa@gsub.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **2.1.4. DFG: Schwerpunktprogramm "Climate Engineering: Risks, Challenges Opportunities?" (SPP 1689)**

Für weitere Informationen siehe 6.1.4.

#### **2.1.5. Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft: Zwangsarbeit und vergessene Opfer - Erinnern an nationalsozialistisches Unrecht**

Die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" hat eine Richtlinie für das Förderprogramm zum Thema "Zwangsarbeit und vergessene Opfer im NS-Regime" veröffentlicht.

Der Stand der Aufarbeitung der NS-Zwangsarbeit ist in Europa nach wie vor sehr unterschiedlich. Es gibt zudem in Deutschland und den vom NS-Regime besetzten Ländern bzw. deren Nachfolgestaaten weitere Opfergruppen von NS-Unrecht, die noch keinen angemessenen Platz in der jeweiligen Erinnerungskultur haben. Die Stiftung EVZ unterstützt mit diesem Programm Projekte, die einen multiperspektivischen Ansatz verfolgen und dadurch zur Entwicklung eines europäischen Geschichtsverständnisses beitragen. Sie fördert:

- internationale Projekte unter Beteiligung deutscher Partner, die sich in Ausstellungen, Dokumentationen, Dokumentarfilmen sowie sonstigen Formaten mit der NS-Zwangsarbeit auseinandersetzen und dazu beitragen, das Thema dauerhaft in der europäischen Erinnerungskultur zu verankern.
- internationale Konferenzen, die kontextübergreifend das Thema NS-Zwangsarbeit behandeln

- vorrangig internationale Projekte unter Beteiligung deutscher Partner, die sich der Erinnerung an "vergessene" NS-Opfergruppen widmen

Im Jahr 2016 werden dabei primär Projekte zur Erinnerung an die Opfer der NS-"Euthanasie" sowie an das Schicksal der sowjetischen Kriegsgefangenen gefördert. Die aktuelle Ausschreibung konzentriert sich dabei besonders auf NS-Euthanasie und Krankenmorde in den besetzten polnischen und eroberten sowjetischen Gebieten.

Die Förderung von Konferenzen kann laufend beantragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/auseinandersetzung-mit-der-geschichte/lbp0.html>

**Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2015**

Kontakt: Stiftung EVZ  
Martin Bock  
E-Mail: [zavo@stiftung-evz.de](mailto:zavo@stiftung-evz.de)  
Tel.: 030 259297-48

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### **2.1.6. Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP): Outgoing Fellowships für Postdoktoranden/innen (COFUND)**

Kofinanziert durch Marie Skłodowska-Curie COFUND bietet die Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) im Rahmen des "Transatlantic Post-Doc Fellowship for International Relations and Security"-Programms (TAPIR) sieben Outgoing Fellowships für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden an.

Antragsberechtigt sind Bewerberinnen und Bewerber, die bis zu Beginn des Programms (01.10.2015) erfolgreich ihre Promotion abgeschlossen haben. Das Programm ist offen für Forschende aus den USA, Kanada oder Europa oder für Bewerberinnen und Bewerber, die zumindest zweieinhalb Jahre innerhalb der letzten fünf Jahre in den USA, Kanada oder Europa gelebt haben.

Die thematische Ausrichtung des Projekts sollte sich an einem der folgenden Forschungsschwerpunkte der SWP orientieren:

- Sozial- und Politikwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Internationale Beziehungen
- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

Mit dem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt von bis zu zwei Jahren gefördert. Die Förderung umfasst das Gehalt, Zulagen zur Krankenversicherung sowie einen einmaligen Reisekostenzuschuss.

Weitere Informationen: <http://www.swp-berlin.org/de/projekte/tapir/introduction.html>

**Bewerbungsschluss: 10. Juli 2015**

Kontakt: Stiftung Wissenschaft und Politik  
Transatlantic Post-Doc Fellowship for International Relations and Security (TAPIR)  
Marion Calistri  
E-Mail: [tapir@swp-berlin.org](mailto:tapir@swp-berlin.org)  
Tel.: 030 88007-489

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## **3. Medizin und Biowissenschaften**

### **3.1.1. EU: Drittes Gesundheitsprogramm (2014–2020) – zweiter Aufruf**

Im Rahmen des 3. EU-Aktionsprogramm im Bereich Gesundheit (2014 bis 2020) wurde das Arbeitsprogramm für 2015 sowie der erste Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht. Das Programm verfolgt vier übergeordnete Ziele:

- Gesundheitsförderung, Prävention von Krankheiten und Schaffung eines günstigen Umfelds für eine gesunde Lebensführung unter Berücksichtigung des Grundsatzes "Einbeziehung von Gesundheitsfragen in alle Politikbereiche"
- Schutz der EU-Bürgerinnen und Bürger vor schwerwiegenden grenzübergreifenden Gesundheitsgefahren
- Beitrag zu innovativen, effizienten und nachhaltigen Gesundheitssystemen
- Erleichterung des Zugangs zu besserer und sichererer Gesundheitsversorgung für die EU- Bürgerinnen und Bürger

Folgende Themen zur Einreichung von Projektvorschlägen wurden veröffentlicht:

- PJ-01-2015: Gathering knowledge and exchanging best practices on measures reducing availability of alcoholic beverages
- PJ-02-2015: Early diagnosis and treatment of viral hepatitis
- PJ-03-2015: Early diagnosis of tuberculosis
- PJ-04-2015: Support for the implementation and scaling up of good practices in the areas of integrated care, frailty prevention, adherence to medical plans and age-friendly communities
- PJ-05-2015: Common assessment methodology on quality, safety and efficacy of transplantation therapies

Da diese Ausschreibungen kein Bestandteil von Horizont 2020 sind, gelten andere Regelungen (u.a. in Antragsstruktur, Evaluierungskriterien, Evaluierungsprozess). Bei einer maximalen Förderdauer von 36 Monaten werden im Regelfall 60% der förderfähigen Kosten von der EU kofinanziert.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/3hp/calls/hp-pj-2015.html>

**Bewerbungsschluss: 15. September 2015**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle Internetinformation des Förderers*

### **3.1.2. EU: Geplante Ausschreibung der JTI "Bio-based Industries" - Vorabinformation**

Die Public-Private Partnership "Bio-based Industries" (BBI) wurde 2014 als neue sog. Joint Technology Initiative in Horizon 2020 etabliert und befasst sich schwerpunktmäßig mit der Umwandlung nicht essbarer Teile von Pflanzen (z. B. Holz, land- und forstwirtschaftliche Rückstände) und biologisch abbaubarer Abfälle in vielfältige biobasierte Produkte und Biokraftstoffe. Die BBI hat ihre vorläufigen Themen für den zweiten Aufruf in 2015 veröffentlicht:

ESEARCH AND INNOVATION ACTIONS

- BBI.VC1.R1 - Conversion of lignin rich-reach streams from biorefineries
- BBI.VC1.R2 - Pre-treatment of lignocellulose with simultaneous removal of contaminants and separation of lignin and cellulosic fractions
- BBI.VC1.R3 – Bio-based functional molecules for coating and surface treatment
- BBI.VC1.R4 – Separation and extraction technologies for added value compounds from wood and forest-based residues
- BBI.VC2.R5 - Practices increasing effectiveness of forest management
- BBI.VC2.R6 - Sustainable cellulose based materials
- BBI.VC2.R7 - Tailoring tree species to produce wood designed for industrial processes and biorefining purposes
- BBI.VC3.R8 - Increasing productivity of industrial multi-purpose agricultural crops
- BBI.VC3.R9 - Valorisation of aquatic biomass
- BBI.R10 - Innovative efficient biorefinery technologies
- INNOVATION ACTIONS – "DEMONSTRATION" ACTIONS
- BBI.VC1.D1 - Lignocellulosic feedstock into building blocks and high added value products<sup>506</sup>
- BBI.VC2.D2 - Innovative cellulose-based composite packaging solutions
- BBI.VC3.D3 - Production of bio-based elastomers from Europe-grown feedstock
- BBI.VC3.D4 - High purity bio-based intermediates and end products from vegetable oils and fats
- BBI.VC3.D5 - Valorisation of agricultural residues and side streams from the agro- food industry
- BBI.VC4.D6 - Organic acids from Municipal Solid Waste



- BBI.D7 - Overcoming low product yields from fermentation processes

#### COORDINATION AND SUPPORT ACTIONS

- BBI. S1 - Clustering and networking
- BBI. S2 - Standards and regulations
- BBI.S3 - Communication and awareness
- BBI.S4 - Bioeconomy related open access research infrastructure and assessing its capabilities for industry driven development projects

Weitere Informationen: <http://www.bbi-europe.eu/participate/calls-proposals>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 3.1.3. BMBF / BMEL: Pflanzenzüchtungsforschung für die Bioökonomie

Für weitere Informationen siehe 4.1.1.

### 3.1.4. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Mucosal Immunology Studies Team (MIST) (U01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-15-023.html>
- Harnessing Genome Editing Technologies to Functionally Validate Genetic Variants in Substance Use Disorders (R21/R33)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-16-004.html>
- Partnerships for the Development of Host-Targeted Therapeutics to Limit Antibacterial Resistance (R01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-15-024.html>
- Adherence Studies in Adolescents with Chronic Kidney or Urologic Diseases (R01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-15-017.html>
- Dimensional Approaches to Research Classification in Psychiatric Disorders (R01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-16-510.html>
- Partnerships for the Development of Novel Assays to Predict Vaccine Efficacy (R01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-15-033.html>
- Open Design Tools for Speech Signal Processing (R01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DC-16-001.html>
- Novel or Enhanced Dental Restorative Materials for Class V Lesions (R01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-16-007.html>
- Longitudinal Assessment of Post- traumatic Syndromes (U01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-16-500.html>

**Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement**

Kontakt:

NIH - National Institutes of Health

Tel.: (001) 301 435-0714

E-Mail: [grantsinfo@od.nih.gov](mailto:grantsinfo@od.nih.gov)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## 4. Agrarwissenschaften und Ernährung

### 4.1.1. BMBF / BMEL: Pflanzenzüchtungsforschung für die Bioökonomie

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) haben eine gemeinsame Förderrichtlinie "Pflanzenzüchtungsforschung für die Bioökonomie"

veröffentlicht. Die Maßnahme besteht aus zwei zueinander komplementären Richtlinien zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovationen im Bereich der Pflanzenforschung.

Die zentralen Herausforderungen der Bioökonomie, die zunehmend insbesondere systemische und Disziplin-übergreifende Lösungen erfordern, stellen auch neue Aufgaben an die Forschung. Aufbauend auf den Ergebnissen der bisherigen Pflanzenforschung und den oben genannten Handlungsempfehlungen ergeben sich neue Schwerpunktthemen, welche im Rahmen der Fördermaßnahme "Pflanzenzüchtungsforschung für die Bioökonomie" in Exzellenz- und Innovations-getriebenen Forschungsprojekten intensiv untersucht werden sollen. Die entsprechend zu adressierenden Themenfelder sind:

- Funktionelle Biodiversität und ihre Potenziale für die Pflanzenzüchtung
- Das "System Pflanze" in seiner Umwelt (Pflanze als Meta-Organismus) - Potenziale für die Landwirtschaft
- Prädiktive Züchtungsforschung
- Ressourcennutzungseffizienz als Züchtungsziel
- "Grüne" Bioinformatik: Biostatistik & Datenmanagement als Wissensbasis für eine angewandte Nutzpflanzenforschung

Die hier vorgesehenen Fördermodule eröffnen primär zwei Richtungen: Einerseits werden Verbundvorhaben angesprochen, die hochinnovative Forschungsideen verfolgen, zu deren Prüfung bzw. Umsetzung vielfach Grundlagenforschung erforderlich sein wird, welche aber unbedingt ziel- bzw. anwendungsorientiert eingesetzt werden muss (Modul A: "Innovation"). Zum Zweiten richtet sich die Förderung insbesondere an den wissenschaftlichen Nachwuchs (Modul B: "Nachwuchs" - Modul B 1 – Zielgruppe "Post-Doktoranden" ("Postdocs") und Modul B 2 – Zielgruppe "Doktoranden").

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/28798.php>

**Bewerbungsschluss: 22. Oktober 2015 (Projektskizze)**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)  
Herr Dr. Rainer Büschges  
Tel.: 02461 61-8782  
E-Mail: [r.bueschges@fz-juelich.de](mailto:r.bueschges@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

#### **4.1.2. BMEL: Verbesserung der Ressourceneffizienz und der Qualität von Kulturpflanzen durch Pflanzenzüchtung**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) haben eine gemeinsame Richtlinie „Förderung von Innovationen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz und der Qualität von Kulturpflanzen durch Pflanzenzüchtung“. Die Maßnahme besteht aus zwei zueinander komplementären Richtlinien zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovationen im Bereich der Pflanzenforschung. Um den spezifischen Anbauformen und den o.g. Ansprüchen und Verwendungsmöglichkeiten pflanzlicher Erzeugnisse angemessen Rechnung zu tragen, beabsichtigt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), auf Grundlage von vier bestehenden Förderprogrammen gezielt innovative Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsvorhaben zu fördern. Mit der vorliegenden Bekanntmachung sollen auf Grundlage der maßgeblichen Förderprogramme/Richtlinien innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung im Bereich Pflanzenzüchtung unterstützt werden. Im Fokus der Züchtungsarbeit steht die Verbesserung der Ressourceneffizienz und Qualität von Kulturpflanzen.

In den Skizzen ist unter Gliederungspunkt 2. „Zielsetzung“ eine klare Zuordnung zu einem der folgenden drei Module vorzunehmen. Die Projektträger behalten sich vor, die Einstufung in die Module anzupassen.

## Modul A

Mit der Förderung soll die Entwicklung innovativer, international wettbewerbsfähiger Produkte, Verfahren und Leistungen auf Grundlage neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse - auch im Ökologischen Landbau - unterstützt werden. Die Förderung ist neben den unter 1. genannten Zielen vor allem auf

- die Stärkung der wirtschaftlichen Innovationskraft,
- die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit,
- die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und
- die Verbesserung der Arbeitsbedingungen

gerichtet. Somit ist eine strikte Anwendungs- bzw. Marktorientierung zu verfolgen.

## Modul B

Es sollen neue Strategien im ökologischen Landbau sowie für andere Formen nachhaltiger Landbewirtschaftung (inklusive Leguminosen) erschlossen und die Rahmenbedingungen für deren Ausdehnung verbessert werden. Dabei sollen neben grundlagen- und entwicklungsorientierten Forschungsprojekten insbesondere praxisorientierte Projekte – auch mit modellhaftem Charakter – und ein möglichst rascher Wissenstransfer von Forschungs-ergebnissen in landwirtschaftliche Betriebe, Verarbeitungsbetriebe und Handelsunternehmen gefördert werden.

## Modul C

Im Modul C werden vorrangig Maßnahmen der angewandten Forschung und Entwicklung im Bereich der nachhaltigen Erzeugung und Nutzung nachwachsender Rohstoffe unterstützt. Darüber hinaus werden auch Vorhaben berücksichtigt, die zur Weiterentwicklung einer nachhaltigen Bioökonomie beitragen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

[http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03\\_Forschungsfoerderung/02\\_Oekologische\\_Landbau/BK\\_Pflanzenzuechtung\\_Ressourceneffizienz.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/02_Oekologische_Landbau/BK_Pflanzenzuechtung_Ressourceneffizienz.pdf?__blob=publicationFile)

**Bewerbungsschluss: 22. Oktober 2015, 12:00 Uhr (Projektskizze)**

Kontakt: Modul A und B  
 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
 Projektträger ptble – Referat 313  
 Frau Dr. Kaiser-Alexnat  
 Tel.: 0221 806-4597

Modul C  
 Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)  
 Pflanzenzüchtung Modul C  
 Herr Dr. Oehme  
 Tel.: 03843 6930-132

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
 E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 5. Umweltwissenschaften und Energie

### 5.1.1. EU: Das LIFE Programm veröffentlicht neue Ausschreibungen

Das Programm für die Umwelt und Klimapolitik (LIFE) der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission hat am 1. Juni die Ausschreibungen zu beiden Unterprogrammen "Environment" und "Climate Action" veröffentlicht.

LIFE fördert Projekte, die sich mit der Umsetzung politischer Strategien befassen und Lösungen und Verfahren für umwelt- und klimapolitische Ziele und innovative Technologien in den Bereichen Umwelt und Klimawandel entwickeln.

Teilnehmen können öffentliche Einrichtungen, private kommerzielle und private nicht- kommerzielle Einrichtungen, inklusive Nichtregierungsorganisationen. Die Dokumente zu den Teilnahmebedingungen sind auf der Webseite des LIFE Programmes zugänglich.

Die Einreichfristen und Einreichverfahren sind in den verschiedenen Fördertypen (grant type) unterschiedlich:

- Climate Change Mitigation
- Climate Change Adaptation
- Climate Governance & Information

**Bewerbungsschluss: 15. September 2015**

- Environment & Resource Efficiency

**Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2015**

- Nature & Biodiversity
- Environmental Governance & Information

**Bewerbungsschluss: 7. Oktober 2015**

Weitere Informationen unter: <http://ec.europa.eu/environment/life/funding/life2015/index.htm>

Kontakt: Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz  
Regionale Kontaktstelle für LIFE  
Dr. Stefan Heitefuss  
Tel.: 0511 120 - 3531  
E-Mail: [stefan.heitefuss@mu.niedersachsen.de](mailto:stefan.heitefuss@mu.niedersachsen.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 02.06.2015

### **5.1.2. RWE Stiftung: Projekte im Themenfeld Energie und Gesellschaft**

Die RWE Stiftung möchte Projekte fördern, die:

- einen klaren Bezug zum Thema Energie und Gesellschaft haben
- fachliche und gesellschaftliche Grenzen überschreiten
- die Vielfalt fördern und integrierend wirken
- neue Wege beschreiten
- als Vorbild für andere Projekte gelten können
- dazu beitragen, das fächerübergreifende Wissen junger Menschen zum Thema Energie zu verbessern und somit deren Energiemündigkeit fördern
- gesellschaftliche/ soziale Innovationen in den Vordergrund stellen, die bei der Umsetzung der Energiewende Impulse setzen und richtungsweisend sind
- einen offenen und konstruktiven Dialog zur Energiewende fördern, bei dem sowohl ökonomische, ökologische als auch gesellschaftliche Aspekte Berücksichtigung finden
- die Teilhabe verschiedener Gesellschaftsgruppen an der Energiewende fördern
- kontroverse Meinungen und Zielgruppen einbeziehen

Jede Förderung dient beispielsweise dazu, neue Konzepte und Ideen zu erproben und mit Leben zu erfüllen. Später sollen die Projekte sich entweder selbst tragen oder von anderen Institutionen, Ländern oder Kommunen weitergefördert werden. In begründeten Ausnahmefällen ist eine Anschlussförderung für bereits geförderte Partner möglich, beispielsweise als Zwischenfinanzierung.

Weitere Informationen: <http://www.rwestiftung.com/web/cms/de/482202/rwe-stiftung/ueber-die-stiftung/foerderantraege/>

**Bewerbungsschluss: 31. August 2015**

Kontakt: RWE Stiftung Koordinationsbüro  
 Birgit Pautz  
 Tel.: 0201 1215-183

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 6. Ingenieurwissenschaften

### 6.1.1. BMBF: Photonik Plus – Neue optische Basistechnologien

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Fördermaßnahme "Photonik Plus – Neue optische Basistechnologien" im Rahmen des Programms "Photonik Forschung Deutschland" bekannt gegeben.

Im Zentrum dieser Fördermaßnahme stehen neue optische Effekte, Wirkprinzipien und Bauelemente, für die konkrete, technische Anwendungsmöglichkeiten mit großem Marktpotenzial erkennbar sind. Die FuE-Arbeiten der Vorhaben sollen darauf abzielen, verfahrenstechnische Hemmnisse zu beseitigen und sowohl die entsprechende optische Vorrichtung, als auch die Verfahren zu deren Herstellung zu demonstrieren.

Beispielhafte Forschungsthemen können sein:

- Funktionale Subwellenlängenstrukturen
- Effiziente Verfahren zur Herstellung von optisch wirksamen Nanostrukturen
- Neue Prinzipien der optischen Abbildung
- Neue Konzepte für effiziente optoelektronische Elemente
- Kohärente Überlagerung von Lasern nach dem Phased-Array-Prinzip
- Neue Materialien und Materialsysteme für die Lichterzeugung, Lichtführung und –verstärkung
- Systeme für die dynamische Holographie, dynamische Lichtfeldgeneratoren, Phasenmodulator-Arrays
- Grundlegend neue messtechnische Funktionsprinzipien
- Neue, ultraschnelle Messverfahren zur Erfassung und Auswertung optischer Subwellenlängenstrukturen
- Neue optische Verfahren für die Biotechnologie und die synthetische Biologie

Diese Aufzählung ist nicht vollständig und nur beispielhaft zu verstehen.

Charakteristisch für alle Vorhaben soll jedoch sein, dass es sich um neue, bisher nicht oder nur ansatzweise praktisch genutzte Funktionsprinzipien handelt und ein Schwerpunkt der Arbeiten auf Fragen der Umsetzung für künftige, marktfähige Produkte liegt. Die Funktionsfähigkeit praktikabler Konzepte ist durch Demonstratoren nachzuweisen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/27224.php>

**Bewerbungsschluss: 11. September 2015 (Projektskizze)**

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH  
 Dr. Martin Böltau  
 Tel.: 0211 6214-465  
 E-Mail: [boeltau@vdi.de](mailto:boeltau@vdi.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
 E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 6.1.2. BMUB: Forschungsinitiative Zukunft Bau

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschungsvorhaben im Rahmen der "Forschungsinitiative Zukunft Bau" veröffentlicht. Die Initiative hat das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Bauwesens im europäischen Binnenmarkt zu stärken und bestehende Defizite insbesondere im Bereich technischer, baukultureller und organisatorischer Innovationen zu beseitigen.

In der Forschungsinitiative sollen unter anderem Forschungsprojekte zu folgenden Themenkomplexen gefördert beziehungsweise beauftragt werden:

- Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Gebäude- und Quartiersbereich
- Modernisierung des Gebäudebestands
- Nachhaltiges Bauen, Bauqualität
- Demografischer Wandel
- Neue Materialien und Techniken
- Verbesserung der Bau- und Planungsprozesse
- Kostenbewusstes Planen und Bauen / Innovationen für das Bauen und Wohnen / Wohnqualität

Zuwendungen können auch für Verbundprojekte zur koordinierten Bearbeitung komplexer Forschungsfelder beantragt werden.

Weitere Informationen:

[http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ZB/Antragsforschung/bekanntmachung\\_2015.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=14](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ZB/Antragsforschung/bekanntmachung_2015.pdf?__blob=publicationFile&v=14)

**Bewerbungsschluss: 15. September 2015**

Kontakt: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung  
Guido Hagel  
Tel.: 0228 99401-1482  
E-Mail: [guido.hagel@bbr.bund.de](mailto:guido.hagel@bbr.bund.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 6.1.3. BMWi: Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Rahmen des BMWi-Programms "Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien" veröffentlicht. Hauptziel des Forschungsprogramms ist die Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft.

Gegenstand der Förderung sind anwendungsnahe technologische Innovationen in den beiden Programmsäulen "Automatisiertes Fahren" und "Innovative Fahrzeuge" (nähere Ausführungen sind dem BMWi-Programm2 „Neue Fahrzeug und Systemtechnologien“ zu entnehmen). Diese werden in Forschungs- und Entwicklungsprojekten erarbeitet. Die Projekte müssen in den genannten Themenschwerpunkten deutliche Fortschritte gegenüber dem aktuellen Stand der Forschung und Technik aufweisen. Für die Kerninnovation jedes Verbundvorhabens ist während der Projektlaufzeit eine Steigerung des Technologiereifegrades um mindestens eine Stufe anzustreben. Eine thematische Schwerpunktsetzung erfolgt innerhalb der Programmsäulen ggf. durch spezielle Förderbekanntmachungen.

Das Förderverfahren ist bis zur Bewilligung zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: [http://www.tuvpt.de/fileadmin/downloads/Richtline\\_BMWi-NFST\\_2015-06-23.pdf](http://www.tuvpt.de/fileadmin/downloads/Richtline_BMWi-NFST_2015-06-23.pdf)

**Bewerbungsschluss: 30. September 2015 (Projektskizze)**

Kontakt: TÜV Rheinland Consulting GmbH  
Projekträger Mobilität und Verkehrstechnologien (PT-MVt)  
Daniela Wirtz  
Tel.: 0221 806-4597  
E-Mail: [daniela.wirtz@de.tuv.com](mailto:daniela.wirtz@de.tuv.com)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **6.1.4. DFG: Schwerpunktprogramm "Climate Engineering: Risks, Challenges Opportunities?" (SPP 1689)**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat zur Einreichung von Neu- und Fortsetzungsanträgen für die zweite Förderperiode des Schwerpunktprogramms "Climate Engineering: Risks, Challenges, Opportunities?" aufgerufen.

Unter dem Begriff "Climate Engineering" (CE) werden großtechnische Maßnahmen zur gezielten Senkung der atmosphärischen CO<sub>2</sub>-Konzentration und Sonneneinstrahlung zusammengefasst. Im Kontext der stetig geforderten aber nicht umgesetzten Ziele zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen sind CE-Maßnahmen ein von Wissenschaftlern und Politikern diskutierter neuer Ansatz, um diese Ziele doch noch zu erreichen. Dabei fehlt es aber an wissenschaftlichen Grundlagen zur Beurteilung der Effektivität, Risiken und Nebenwirkungen. Wesentliches Ziel des Schwerpunktprogramms ist daher die Unsicherheiten und Wissenslücken in der Grundlagenforschung von CE-Systemen zu beseitigen und die Auswirkungen auf Umwelt, Politik sowie Erd- und Gesellschaftssysteme mit geeigneten Forschungs- und Governance-Strategien zu minimieren.

Dazu sind die folgenden zwei Forschungsbereiche vorgesehen:

- Untersuchung und Bewertung potenzieller Effekte, Unsicherheiten und Herausforderungen von CE und seiner Nebenwirkungen und
- eine darauf basierende Bewertung von CE aus rechtswissenschaftlicher und moralphilosophischer Perspektive sowie eine Evaluierung der öffentlichen Akzeptanz von CE.

Zur integrativen Bewertung ist ein intensiver Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen dringend erforderlich. Dies ist durch interdisziplinär aufgestellte Einzelprojekte oder durch eine Kooperation mit komplementären Partnerprojekten zu erzielen.

Weitere Informationen: <http://www.spp-climate-engineering.de/>

**Bewerbungsschluss: 15. September 2015**

Kontakt: GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel  
Prof. Dr. Andreas Oschlies  
Tel.: 0431 6001-936  
E-Mail: [aoschlies@geomar.de](mailto:aoschlies@geomar.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819  
E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **6.1.5. DFG: Schwerpunktprogramm "Dispersitäts-, Struktur- und Phasenänderungen von Proteinen und biologischen Agglomeraten in biotechnologischen Prozessen – DiSPBiotech" (SPP 1934)**

Für weitere Informationen siehe 8.1.1.

#### **6.1.6. DFG: Priority Programme "Cyber-Physical Networking" (SPP 1914)**

Für weitere Informationen siehe 8.1.2.

#### **6.1.7. DFG: Non-smooth and Complementarity-based Distributed Parameter Systems: Simulation and Hierarchical Optimization (SPP 1962)**

Für weitere Informationen siehe 8.1.3.

## 7. Informations- und Kommunikationswissenschaften

### 7.1.1. BMBF: Hightech für IT-Sicherheit

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschungsinitiativen auf dem Gebiet der "Hightech für IT-Sicherheit" im Rahmen des Förderprogramms "IKT 2020 – Forschung für Innovationen" veröffentlicht.

Gegenstand der Förderung sind innovative und risikobehaftete Lösungskonzepte für hardwarebasierte, angriffsresistente Technologien zur Steigerung der Sicherheit von IKT-Systemen, die in der industriellen Fertigung umgesetzt werden können. Die Machbarkeit des technologischen Konzepts ist vorzugsweise in einem Demonstrator nachzuweisen. Die Lösungen und deren Umsetzbarkeit sind in einem konkreten Anwendungsbereich wie z. B. mobile Dienste, Medizintechnik, Automobil oder Industrie 4.0 darzustellen.

Die Vorhaben müssen eines der folgenden technologischen Schwerpunktthemen adressieren:

- Anwendungsoptimierte hardwarebasierte Sicherheitstechnologien
- Gegen Seitenkanalangriffe resistente Hardwareimplementierungen von Sicherheitsfunktionen
- Automatisierte Entwurfs-, Test- und Verifikationsmethoden zur frühzeitigen Identifizierung von Schwachstellen

Querschnittsthemen wie Normung, Standardisierung und Zertifizierung, die Implementierung von Schnittstellen, die Verringerung des Leistungsverbrauchs von sicheren Chips und die Modularisierung von Sicherheitsfunktionen können in den Vorhaben ebenfalls berücksichtigt werden.

Gefördert werden anwendungsorientierte Verbundvorhaben zu hardwarebasierten Sicherheitstechnologien, die konkrete Anwendungen adressieren und sich durch ein hohes wissenschaftlich-technisches und wirtschaftliches Risiko auszeichnen. Erwartet werden Lösungsvorschläge, die den Stand der Technik deutlich übertreffen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/27225.php>

**Bewerbungsschluss: 21. September 2015 (Projektskizze)**

Kontakt: VDI/VDE Innovation und Technik GmbH  
Dr. Kerstin Reulke  
Tel.: 030 310078-386  
E-Mail: [kerstin.reulke@vdivde-it.de](mailto:kerstin.reulke@vdivde-it.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 7.1.2. DFG: Priority Programme "Volunteered Geographic Information: Interpretation, Visualisation and Social Computing" (SPP 1894)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft has established the Priority Programme "Volunteered Geographic Information: Interpretation, Visualisation and Social Computing" (SPP 1894), which is intended to run for six years.

During the last years the availability of spatial data has rapidly developed, in particular through the diffusion of social networks, Web 2.0 platforms and availability of suitable sensor technologies. Characteristic of this development is the involvement of a large number of users, who, often using smart phones and mobile devices, generate and make freely available Volunteered Geographic Information (VGI), in the broader sense user generated spatial information. The specific potential of this new information source is based on the characteristics of the underlying data, such as real-time availability, event-driven generation, and subjectivity, all with an implicit or explicit spatial reference. For the information society, these data can support a variety of applications for the solution of grand societal challenges e.g. in the fields of environment and disaster management, health, transport or citizen participation.

The Priority Programme aims to provide a scientific basis for raising the potential of VGI- and sensor data. Three main research domains are especially relevant for the advancement of VGI:

- Information Retrieval and Analysis of VGI



- Geovisualisation and Cartographic Communication
- Social Context

The fundamental research potential especially emerges at the interfaces of the three domains, thus, in the proposals, interactions and interdependencies should be taken into account. Therefore, applicants are expected to address at least two of the above research domains, and explain relevance and synergies resulting from this connection.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2015/info\\_wissenschaft\\_15\\_41/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2015/info_wissenschaft_15_41/index.html)

**Bewerbungsschluss: 29. Oktober 2015 (Project Proposals)**

Kontakt: DFG  
Dr. Iris Sonntag  
Tel.: 0228 885-2253  
E-Mail: [iris.sonntag@dfg.de](mailto:iris.sonntag@dfg.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819  
E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: DFG-Information für die Wissenschaft Nr. 41 vom 12.06.2015

## 8. Naturwissenschaften

### 8.1.1. DFG: Schwerpunktprogramm "Dispersitäts-, Struktur- und Phasenänderungen von Proteinen und biologischen Agglomeraten in biotechnologischen Prozessen – DiSPBiotech" (SPP 1934)

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung eines neuen Schwerpunktprogramms mit dem Titel "Dispersitäts-, Struktur- und Phasenänderungen von Proteinen und biologischen Agglomeraten in biotechnologischen Prozessen – DiSPBiotech" bekanntgegeben. Ziel des Programms ist es, das bisher größtenteils unerforschte Potenzial der biotechnologischen Produktion hochmolekularer biogener Stoffe wie Proteine sowie agglomerierter beziehungsweise aggregierter biogener Systeme aus Proteinen und Zellen zugänglich zu machen.

Die größte Herausforderung bei der biotechnologischen Produktion ist die gezielte Kontrolle und Steuerung der komplexen Beanspruchung (in Bezug auf die mechanischen, thermischen und stofflichen Eigenschaften) im Produktionsprozessablauf, die stoffliche Veränderungen bewirken und Einfluss auf die Produktivität der Substrate haben können. Zur Verbesserung dieser Prozessabläufe sollen im Rahmen des Schwerpunktprogramms moderne experimentelle, analytische, statistische und numerische Methoden verknüpft und potenzielle Analogien zwischen der gut verstandenen chemischen Herstellung niedermolekularer Produkte und biotechnologisch hergestellten hochmolekularen Produkten ausgenutzt werden. Daraus kann dann über systembiologische Modellierungen und gezielte molekulare Veränderung eine Anpassung der verwendeten Produkte zur biotechnologischen Prozessoptimierung durchgeführt werden.

Insgesamt können diese Untersuchungen auf drei Skalenebenen durchgeführt werden: der der Proteine (zum Beispiel Enzyme, Antikörper), der der Bioagglomerate (Proteincluster und -kristalle, Sporen- und Zellverbände) und der Prozessumgebung.

Als Ergebnis der stark vernetzten Forschungsarbeiten innerhalb des Schwerpunktprogramms kann das Verhalten ausgewählter Proteine und Bioagglomerate dann auch quantitativ beschrieben werden. Zudem soll die Herstellung ausgewählter Proteine und Bioagglomerate innerhalb eines zentralen Projekts in Absprache mit allen Programmpartnern erfolgen.

Aktuell läuft die Bewerbungsphase für die erste von zwei dreijährigen Förderphasen.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_15\\_39/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_39/index.html)

**Bewerbungsschluss: 31. Juli 2015 (Antragsskizze)**

Kontakt: TU Braunschweig  
Prof. Dr.-Ing. Arno Kwade  
Tel.: 0531 3919-610  
E-Mail: [a.kwade@tu-bs.de](mailto:a.kwade@tu-bs.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819  
E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **8.1.2. DFG: Priority Programme "Cyber-Physical Networking" (SPP 1914)**

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft has established a new Priority Programme entitled "Cyber-Physical Networking" (CPN, SPP 1914) which is designed to run for six years with two funding periods of three years each.

The goal of the Priority Programme is to develop the theoretical basis for the paradigmatic change from throughput- to real-time-oriented communication for networked control systems. In order to meet the requirements of cyber-physical applications a tight (horizontal and vertical) integration of all communication, control and system components is needed to fully exploit their individual elasticity and mutual adjustment potential. Ultimately, this requires joint communication, control and systems design methodologies. The Programme aims at developing system-wide concepts and theories of modelling, analysis, coordination, and optimisation of the communication system and its components for networked control systems and real-time sensitive applications. It requires a novel unified consideration of models and methods from communication networks and systems, control, and information theory.

The research within this Priority Programme is expected to cover the following areas:

- Understanding the fundamental trade-offs between communication and control system
- Design methods for horizontal/vertical coordination and control, surpassing the limitations of today's abstraction

The Programme focusses on innovative and multi-disciplinary approaches. Accordingly, proposals that offer a holistic approach to cyber-physical networking and methodologies to tightly couple multiple components are specifically invited.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2015/info\\_wissenschaft\\_15\\_35/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2015/info_wissenschaft_15_35/index.html)

**Bewerbungsschluss: 2. November 2015**

Kontakt: DFG  
Dr.-Ing. Damian Dudek  
Tel.: 0228 885-2573  
E-Mail: [Damian.Dudek@dfg.de](mailto:Damian.Dudek@dfg.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819  
E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **8.1.3. DFG: Non-smooth and Complementarity-based Distributed Parameter Systems: Simulation and Hierarchical Optimization (SPP 1962)**

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft has established the Priority Programme "Non-smooth and Complementarity-based Distributed Parameter Systems: Simulation and Hierarchical Optimization" (SPP 1962) which is designed to run for six years.

Many of the most challenging problems in the applied sciences involve non-differentiable structures as well as partial differential operators, thus leading to non-smooth distributed parameter systems. The goal of the Programme is therefore to lay the analytical foundations, establish a basis for stable numerical approximation through the design of

algorithms with mesh independent convergence and to address the influence of parameters, which enter the above-mentioned problems and which fall into a specified parameter range.

The overall research of the Priority Programme aims at combining non-smooth (numerical) analysis of non-linear complementarity, quasi-variational inequality and hierarchical optimization problems, the development, analysis and realization of robust solution algorithms, and applications of large-scale and infinite-dimensional problems where non-smoothness/switching occurs in or are due to:

- systems governing an optimization problem
- lower level problems of bi- or multilevel equilibrium problems
- coupled systems of equilibrium problems (in particular (generalized) Nash games)
- systems that require robust solutions
- quasi-variational inequalities

The research of the Priority Programme will be validated against prototypical applications.

Besides individual projects, joint proposals (involving typically two groups) are welcome.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_15\\_33/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_33/index.html)

**Bewerbungsschluss: 21. Oktober 2015**

Kontakt: DFG  
Dr. Frank Kiefer  
Tel.: 0228 885-2567  
E-Mail: [frank.kiefer@dfg.de](mailto:frank.kiefer@dfg.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819  
E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **8.1.4. DFG: Priority Programme - Giant Interactions in Rydberg Systems (SPP 1929)**

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft has established the Priority Programme "Giant Interactions in Rydberg Systems" which is designed to run for six years.

The Priority Programme wants to establish a crossdisciplinary research platform in Germany for the investigation and exploitation of the extraordinary interaction properties of quantum systems in highly excited Rydberg states. It addresses not only fundamental questions relying on Rydberg interactions in few and many-body systems, quantum nonlinear optics and surface science but also applications in various fields of classical and quantum technology as well as metrology.

Successful proposals will go beyond traditional Rydberg physics and address topics from the following four research areas:

- The research area "Rydberg quantum optics", which exploits the giant interaction between Rydberg atoms for strong photon-photon coupling to develop and explore key elements of quantum information technology such as few photon devices.
- The research area "Rydberg aggregates", in which new materials with Rydberg-like excitations such as carbon nanotubes and nano-structured arrays of nanotubes may be investigated.
- The research area "Rydberg interfaces", in which it is planned to couple Rydberg systems coherently to other physical systems in a controlled way.
- The research area "Rydberg many-body physics", in which the strength and the non-local character of resonant dipole-dipole interactions of Rydberg systems may be exploited to study many-body physics.

Proposals for this Priority Programme should not deal with more traditional fields of single atom Rydberg physics like, for example, spectroscopy in astrophysics, single electron wavepacket dynamics or single atom micromaser physics.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_15\\_37/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_37/index.html)

**Bewerbungsschluss: 25. November 2015**

Kontakt: DFG  
Raphaela Nyssen

Tel.: 0228 885-2706  
E-Mail: [raphaela.nyssen@dfg.de](mailto:raphaela.nyssen@dfg.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819  
E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: *Information für die Wissenschaft Nr. 37 vom 03.06.2015*

### **8.1.5. DFG: Iron-Sulfur for Life: Cooperative Function of Iron-Sulfur Centers in Assembly, Biosynthesis, Catalysis and Disease (SPP 1927)**

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme, entitled "Iron-Sulfur for Life: Cooperative Function of Iron-Sulfur Centers in Assembly, Biosynthesis, Catalysis and Disease" which is designed to run for six years.

In spite of recent fundamental breakthroughs in metalloenzyme research, it has become evident that studies on single enzymes need to be transformed into the broader context of a living cell where biosynthesis, function, and assembly/disassembly of these fascinating metal cofactors are coupled in a dynamic fashion. Various biosynthetic pathways were found to be tightly interconnected through complex crosstalk mechanisms that crucially depend on the bio-availability of the metal ions iron, molybdenum, tungsten, nickel, copper, and zinc. Novel methodological developments shall allow for a detailed investigation of the biosynthesis and catalytic function of FeS-dependent enzymes in a cellular context, thus, opening up a new era in metalloenzyme studies. Moreover, cellular studies are a prerequisite for obtaining a comprehensive view on the involvement of metalloenzymes in metal-related human diseases. Further, the programme aims at the development of future cellular systems for bioenergy production, fertilisation and bio-applications. In order to adequately address these questions, novel, interdisciplinary concepts and approaches shall be combined with novel technological advancements.

Understanding the crosstalk of metal ions on a cellular basis requires multidisciplinary and cooperative approaches that span the entire range from cell and molecular biology, biochemistry, inorganic chemistry, spectroscopy, and structural biology to theory. In the Priority Programme it is planned to study novel enzyme mechanisms, innovative model complexes, and to define the mechanistic basis of the metal center biogenesis pathways in the (patho-)physiological context of living organisms.

The following fundamental areas will be addressed:

- assembly of complex FeS proteins as a starting point for versatile functionality
- biosynthesis and crosstalk of complex metal cofactors by FeS proteins
- catalysis and functions of complex FeS proteins for bio-applications
- disease-relevant, mechanistic roles of FeS proteins in cellular metal homeostasis

It is expected that successful applications will propose visionary work on FeS center biogenesis, crosstalk and catalytic function, both in classic model systems and in disease-relevant systems. Further suitable applications encompass the study of complex FeS cluster-containing proteins (hydrogenase, nitrogenase, molybdoenzymes) including potential biotechnological applications. Collaborative studies across the four areas are crucial for integration into the Priority Programme.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2015/info\\_wissenschaft\\_15\\_45/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2015/info_wissenschaft_15_45/index.html)

**Bewerbungsschluss: 30. September 2015**

Kontakt: DFG  
Dr. Nikolai Raffler  
Tel.: 0228 885-2441  
E-Mail: [nikolai.raffler@dfg.de](mailto:nikolai.raffler@dfg.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819  
E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: *Information für die Wissenschaft Nr. 45 vom 24.06.2015*

### 8.1.6. DFG-RSF Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in Physics and Mathematics

Für weitere Informationen siehe 11.1.1.

## 9. Themenoffene Ausschreibungen

### 9.1.1. BMBF: Zivile Sicherheit - Innovative Rettungs- und Sicherheitssysteme

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung des Themenfelds "Zivile Sicherheit - Innovative Rettungs- und Sicherheitssysteme" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2012 - 2017" der Bundesregierung veröffentlicht.

Mit der Richtlinie fördert das Bundesministerium Forschungsvorhaben zur Entwicklung innovativer Rettungs- und Sicherheitssysteme. Maßgebliche Innovationstreiber für solche Systeme sollen die potentiellen Anwender, z. B. Feuerwehren, Polizei und Rettungsdienste, und auch Systemhersteller der Sicherheitswirtschaft sein. Ziel sind neuartige Sicherheitslösungen, die durch Einbeziehung der kompletten Innovations- und Wertschöpfungskette einen hohen praktischen Nutzen und großes Umsetzungspotential erwarten lassen.

Ziel ist es, den Schutz der Gesellschaft vor Bedrohungen zu verbessern, die z. B. durch Katastrophen, Terrorismus, Kriminalität und Großschadenslagen ausgelöst werden.

Es werden Verbundprojekte mit mehreren Projektpartnern gefördert

- die durch innovative Lösungen dazu beitragen, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen,
- die interdisziplinär und interinstitutionell aufgestellt sind,
- denen ein eindeutig ziviles Sicherheitsszenario zugrunde liegt,
- die am tatsächlichen Bedarf anwendungsorientiert ausgerichtet sind und dazu die jeweiligen Endnutzer und Industriepartner einbinden.

Das Auswahlverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/27179.php>

**Bewerbungsschluss: 28. August 2015 (Projektskizze)**

Kontakt: VDI-Technologiezentrum GmbH  
Dr. Jan Bornemeier  
Tel.: 0211 621-4423  
E-Mail: [bornemeier@vdi.de](mailto:bornemeier@vdi.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 10. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 10.1.1. BMWi: ZIM - 8. Deutsch-israelische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat eine Ausschreibung für gemeinsame deutsch-israelische Forschungs- und Entwicklungsprojekte (F&E-Projekte) mit Schwerpunkt auf der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren in allen technologischen Bereichen und Anwendungsgebieten veröffentlicht.

Es wird erwartet, dass die Antragsteller marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickeln, die über ein großes Marktpotenzial für Deutschland, Israel und Europa verfügen. Die Projektpartner bewerben sich um die Auszeichnung des F&E-Projekts mit dem EUREKA-Status, dem Label des europaweiten Netzwerks für marktorientierte F&E.

Die zu erwartenden Projektergebnisse müssen zu marktwirksamen Innovationen (neue kommerzielle Produkte, Verfahren und/oder Dienstleistungen) mit ziviler Anwendung beitragen. Projektvorschläge müssen die folgenden Leitlinien beachten:

- Zu den Partnern müssen mindestens ein israelisches und ein deutsches Wirtschaftsunternehmen gehören: Die Beteiligung von Forschungseinrichtungen / Universitäten als weitere Teilnehmer oder Unterauftragnehmer laut Finanzierungsbestimmungen des jeweiligen Landes ist willkommen.
- Es können auch Unternehmen und/oder Hochschulen aus anderen Ländern teilnehmen. Die Teilnahme dieser Partner unterliegt den Teilnahmebedingungen von EUREKA sowie den Finanzierungsverfahren der Herkunftsländer dieser Partner.
- Das Projekt soll einen ersichtlichen Vorteil und Mehrwert aufgrund der Kooperation der Teilnehmer der beiden Länder erzielen (beispielsweise eine verbesserte Wissensgrundlage, Zugang zu F&E-Infrastrukturen, neue Anwendungsbereiche etc.).
- Das Projekt soll auf den Beitrag der Teilnehmer aus allen beteiligten Ländern hinweisen.

Partner, deren F&E-Projekt im Rahmen einer Kooperation die oben genannten Kriterien erfüllt, können sich auf diese Ausschreibung gemäß den geltenden nationalen Gesetzen, Bestimmungen, Vorschriften und Verfahren bewerben. Vor Antragstellung wird allen deutschen Antragstellern empfohlen eine Projektskizze zum angestrebten Kooperationsprojekt beim Projektträger AiF Projekt GmbH einzureichen, um einen qualitativ hochwertigen Projektantrag im ZIM sicher zu stellen

Weitere Informationen: <http://www.zim-bmwi.de/internationale-fue-kooperationen/download/ausschreibung-d-il>

**Bewerbungsschluss: 2. November 2015**

Kontakt: AiF Projekt GmbH  
Georg Nagel  
Tel.: 030 48163-526  
E-Mail: [international@aif-projekt-gmbh.de](mailto:international@aif-projekt-gmbh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **10.1.2. BMWi: ZIM – 5. Deutsch-Finnische Ausschreibung**

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat eine Ausschreibung für gemeinsame deutsch-finnische Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen veröffentlicht.

Die zu erwartenden Projektergebnisse müssen zu marktwirksamen Innovationen (neue Produkte, Verfahren und/oder technische Dienstleistungen) führen.

Die Projektanträge müssen folgenden Leitlinien entsprechen:

- Zu den Partnern müssen mindestens ein finnisches und ein deutsches mittelständisches Unternehmen gehören, die jeweils wesentliche Beiträge zu dem Projekt leisten. Die Beteiligung von weiteren Unternehmen und Forschungseinrichtungen als weitere Teilnehmer oder Unterauftragnehmer ist willkommen.
- Es können auch Unternehmen und / oder Forschungseinrichtungen aus anderen Ländern teilnehmen. Die Teilnahme dieser Partner wird nicht durch das ZIM oder TEKES gefördert.
- Das Projekt soll einen ersichtlichen Mehrwert aufgrund der Kooperation der Teilnehmer beider Länder erzielen (beispielsweise eine verbesserte Wissensgrundlage, Zugang zu FuE-Infrastrukturen, neue Anwendungsbereiche).
- Die Laufzeit der Projekte soll drei Jahre nicht überschreiten.

Die Förderung wird gemäß den geltenden nationalen Gesetzen, Bestimmungen, Vorschriften und Verfahren gewährt. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).

Weitere Informationen: <http://www.zim-bmwi.de/internationale-fue-kooperationen/download/ausschreibung-d-fi>

**Bewerbungsschluss: 30. September 2015**

Kontakt: AiF Projekt GmbH  
Christian Fichtner  
Tel.: 030 48163-590  
E-Mail: [c.fichtner@aif-projekt-gmbh.de](mailto:c.fichtner@aif-projekt-gmbh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 10.1.3. BMWi: Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien

Für weitere Informationen siehe 6.1.3.

## 11. Internationale Kooperation

### 11.1.1. DFG-RSF Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in Physics and Mathematics

To facilitate the support of collaborative work between German and Russian research groups, the Physics and Mathematics Division of the Deutsche Forschungsgemeinschaft and the Russian Science Foundation (RSF) have opened the possibility for joint German-Russian project proposals in the field of physics and mathematics (themes falling in the responsibility of the elected grant committees (Fachkollegien) 307–312). Collaborations of research teams from both countries are invited to submit joint proposals.

At the DFG these proposals are submitted in the funding scheme "Sachbeihilfe/Research Grants" and will be reviewed in competition with all other proposals in this scheme. At the RSF the proposals will be part of an open public competition for the activity "Basic Scientific Research and Exploratory Scientific Research, Conducted by International Research Teams".

All proposals will be reviewed by both organisations separately. The results of the review process will be shared between the agencies. Support will be granted for those proposals where both DFG and RSF recommend funding.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2015/info\\_wissenschaft\\_15\\_43/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2015/info_wissenschaft_15_43/index.html)

**Bewerbungsschluss: 15. September 2015**

Kontakt: DFG  
Dr. Karin Zach  
Tel.: 0228 885-2327  
E-Mail: [Karin.Zach@dfg.de](mailto:Karin.Zach@dfg.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819  
E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 43 vom 15.06.2015

## 12. Sonstiges

### 12.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem



Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler(inne)n der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subskriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer). Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt: TIB/UB Hannover  
Marco Tullney  
Tel.: 0511 762-19513  
E-Mail: [Marco.Tullney@tib.uni-hannover.de](mailto:Marco.Tullney@tib.uni-hannover.de)

## 13. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

## 14. Preise

### 14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14-tägige Infomail "Wissenschaftliche Preise" des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.



## 15. Stellenausschreibungen

### 15.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>  
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>  
<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

## 16. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.